

# Wie man mit wenig Aufwand Menschenrechtsaktivisten in „Verräter“ verwandelt

Orly Noy, 972mag.com, 06.02.19

**Die jahrelangen Bemühungen der israelischen Rechten, die Organisation „Breaking the Silence“ („Das Schweigen brechen“) als Verräter darzustellen, sind anfangs dieser Woche kläglich gescheitert. Werden sich die Medien oder die Politiker, die gegen sie gehetzt haben, entschuldigen?**

Wenn High School Schüler eines fernen Tages von der Transformation Israels von einem nationalistischen in einen faschistischen Festungsstaat erfahren werden, wird sich ein ganzes Kapitel um die Verfolgung von linken Aktivisten und Menschenrechtsgruppen drehen. Das Kapitel wird die Rolle von drei zentralen Schaltstellen dieses destruktiven Prozesses ausführlich beschreiben: rechtsextreme Organisationen, Medien und Politiker aus dem gesamten politischen Spektrum.

**Auch Politiker von Mitte-Links nutzten die Geschichte, um daraus politisches Kapital zu schlagen: Yair Lapid erklärte, dass „Breaking the Silence den Staat Israel untergräbt“**

Eine der Lektionen wird vermutlich der Organisation *Breaking the Silence* gewidmet sein, eine gegen die Besetzung gerichtete Gruppe, die Aussagen ehemaliger IDF- Kampfsoldaten über ihren Einsatz im Westjordanland und im Gazastreifen veröffentlicht. Die Organisation, die schon gut ein Jahrzehnt lang Zielscheibe der Rechten ist, wurde Anfang der Woche von kriminellen Straftaten freigesprochen, nachdem Israels Generalstaatsanwalt sagte, dass er keine Untersuchung wegen illegalen Sammelns und Besitzes militärischer Geheimnisse gegen die Gruppe einleiten würde.

Diese Anschuldigungen tauchten erstmals vor drei Jahren auf, als Channel 2 News einen „exklusiven Ermittlungsbericht“ ausstrahlte, der ausschließlich auf von rechten Aktivisten der rechtsextremen Organisation *Ad Kan* gesammelten Materialien basiert, die *Breaking the Silence* mit versteckten Kameras und Decknamen infiltriert hatten.

Der Bericht legte nahe, dass die Organisation illegalerweise geheime Informationen über IDF-Operationen sammelte und veröffentlichte, sensible Informationen an feindliche Gruppen weitergab und neue Rekruten in Spione verwandelte.

Der Bericht wurde kurz nachdem Channel 2 einen Untersuchungsbericht über die angeblichen kriminellen Aktivitäten von *Ta'ayush*, einer weiteren Gruppe von Besatzungsgegnern, gesendet hatte, ausgestrahlt. Auch dieses Material wurde von *Ad Kan*-Aktivisten gesammelt und führte zur Verfolgung einer Reihe der prominentesten Mitglieder von *Ta'ayush*. Rechte Organisationen verstanden schnell, dass die Strategie von *Ad Kan* funktioniert: linke und Menschenrechtsgruppen mit Dreck bewerfen, etwas wird sicher kleben bleiben. Die Hetze der Rechten begann sofort nach dem Bericht über *Breaking the Silence*.

Premierminister Benjamin Netanyahu erklärte, dass eine „rote Linie überschritten wurde“. Der damalige Verteidigungsminister Moshe Ya'alon sagte, die IDF werde die Organisation untersuchen und ging so weit,

sie „Verräter“ zu nennen. Justizministerin Ayelet Shaked warf *Breaking the Silence* Spionage vor. Die Hetze reichte weit über die israelische Rechte hinaus.

Auch Politiker von Mitte-Links nutzten die Geschichte, um daraus politisches Kapital zu schlagen: Yair Lapid erklärte, dass „*Breaking the Silence* den Staat Israel untergräbt“; MK Itzik Shmuli von der Zionistischen Union sagte, dass „die Ergebnisse sehr ernst und beunruhigend sind - statt der angeblichen Menschenrechtsaktivitäten haben wir subversives Sammeln von Nachrichten aufgedeckt“; Eitan Cabel von der Arbeitspartei nannte die Vorwürfe „sehr ernst“ und sagte, sie würden das „systematische Sammeln von Zeugnisausagen gegen die IDF, gegen den Staat und gegen uns zeigen.“

Eindeutig wurde auf diese Weise aus einer der bekanntesten linken Organisationen Israels eine Gruppe von Verrätern: durch einen „investigativen Bericht“, dessen Materialien von einer rechtsextremen Organisation zur Verfügung gestellt, von selbstgefälligen Medien ausgestrahlt und dann von Politikern ausgenutzt wurden. *Ad Kan* reichte schließlich eine offizielle Beschwerde gegen *Breaking the Silence* ein. Die Bemühungen trugen wenig Früchte: Im Februar 2017 veröffentlichte Rechtsanwältin Rachel Matar von der Staatsanwaltschaft ein Schreiben, in dem sie erklärte, dass jede einzelne Anschuldigung von Channel 2 gegen *Breaking the Silence* unbegründet sei, und fügte hinzu, dass sie keinen Grund sehe, ein Strafverfahren gegen die Organisation einzuleiten. *Ad Kan* konnte sich nicht für die Position Matars erwärmen und legte bei Generalstaatsanwalt Avichai Mendelblit Berufung gegen die Entscheidung ein. Am Montag gab Mendelblit bekannt, dass auch er keinen Grund gefunden habe, ein Strafverfahren gegen *Breaking the Silence* einzuleiten.

**Was ist das Fazit von drei Jahren hasserfüllter Hexenjagd gegen *Breaking the Silence*? Sowohl der Staatsanwalt als auch der Generalstaatsanwalt fanden die Vorwürfe unbegründet. Fake news.** Und doch muss man sich fragen, wie viele Menschen überhaupt von ihrer Entscheidung gehört haben. Wie viele Primetime-Nachrichten werden ihre Sendung mit einem Bericht über das Scheitern von *Ad Kans* Versuch, *Breaking the Silence* zu untergraben, beginnen?

**Und wo bleiben all die Politiker, die die Organisation als Verräter, Spione und Staatsfeinde bezeichnet haben? Wie viele Menschen in Machtpositionen werden es sich zweimal überlegen, bevor sie sich blind an einer Schmutzkampagne gegen linke und Menschenrechtsgruppen beteiligen, vor allem während des Wahlkampfes, wenn politisches Kapital und sensationsgierige Schlagzeilen die heißeste Ware sind?**

*Orly Noy ist eine politische Aktivistin; sie war bei der Coalition of Women for Peace und dem Mizrahi Democratic Rainbow und ist heute im Vorstand von B'Tselem und der Balad-Partei aktiv.*

Dieser Artikel erschien zuerst in Hebräisch bei Local Call. Lesen Sie es hier...

Übersetzung: Pako - R. Haerberle – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle: <https://972mag.com/turn-human-rights-activists-traitors-just-easy-steps/>